

Das Jahr 2008 der SSA



Jahresbericht

SOCIÉTÉ SUISSE DES AUTEURS
SCHWEIZERISCHE AUTORENGESELLSCHAFT
SOCIETÀ SVIZZERA DEGLI AUTORI

Fragen rund um die Krise

Über 18 Millionen Franken und ein steter Anstieg der Einnahmen für unsere kleine Urheberrechtsgesellschaft seit ihrer Entstehung: Wie lässt sich diese unverschämte blendende Gesundheit angesichts einer Wirtschaft erklären, in der dieses Jahr mit harten Bandagen gekämpft wird? Werden die Kunstschaffenden immer besser, zahlreicher, wohlhabender? Wie gern würde man das glauben, doch die Urheber, diese phantasiebegabten Erzähler, die durchaus zählen können, lassen sich nicht so leicht etwas erzählen! Nein, uns ist bewusst, dass man die Folgen einer Krise unabhängig von ihrem Ausmass nicht sofort in allen Einzelheiten erfassen kann: Das Bedürfnis der Bevölkerung nach Unterhaltung und Kultur wird in solchen Situationen oft sogar noch grösser.

Profitieren die Urheber und die sie vertretenden Gesellschaften also von der Not der anderen? Einflussreiche Wirtschaftskreise, ihnen hörige Politiker, Konsumenten, denen man die wundersame universelle Unentgeltlichkeit des Internets weismacht, deuten es an und würden es effektiv gern tun, nämlich diesen solidarischen, angeblich gegen Windmühlen kämpfenden Rittern ein Bein stellen. Neue Richtlinien und Gesetze legen es in Europa und in vielen anderen Ländern darauf an, dem gesunden Menschenverstand, dem funktionierenden Grundsatz der Gegenseitigkeit und der Solidarität der Urheberrechtsgesellschaften Steine in den Weg zu legen, dies alles unter dem Fähnlein eines dogmatischen Wettbewerbs, der für mehr Ausgewogenheit sorgen soll, wo er doch in Wirk-

lichkeit auf die Verarmung der Schwächsten (der Kunstschaffenden) abzielt und die Stärkeren (Investoren und Spekulanten) belohnt.

Wer ist denn eigentlich verantwortlich für die Krise, von der die Medien und die politischen Wortführer im Jahr 2008 täglich, stündlich geredet haben? Ist es nicht seltsam, dass jeder das Phänomen stoisch hingenommen hat, als ob es sich um einen Wirbelsturm, ein Erdbeben oder eine Heuschreckenplage handelte? Erklärungen und Massnahmen stellen die Krise wie eine Naturkatastrophe dar, an der niemand die Schuld trägt (und daher auch nicht bestraft werden kann) und bei der niemand wegen ausbleibender ernst zu nehmender Vorwarnung gerügt wird (insbesondere nicht die nationalen oder internationalen Institutionen, deren Aufgabe dies gewesen wäre).

Wem kommen also die grössten Zuwendungen der öffentlichen Hand (Milliarden von Franken, Euro, Dollars) zugute, um der Pandemie Einhalt zu gebieten, wer gehörte zu den ersten Nutzniessern? Die darbenenden Opfer? Nicht unbedingt, oder? Läuft also gemäss den Grundregeln unserer Rechtsstaaten – mit denen über Verantwortung und Schadenersatz entschieden wird – alles aus dem Ruder?

Hat man nach dem Untergang des sowjetischen Reichs und dem Fall der Berliner Mauer nicht vielmehr den liberalen Kapitalismus, als eine Art politisches Prinzip der Demokratie, willkürlich als die ideale, natürliche und einzig denkbare Lösung für das Überleben aller

Menschen auf unserem Planeten präsentiert? Packt man die Gesetze des Marktes, der Evolution und der universellen Gravitation dazu, dann wird es zum Kinderspiel, auftretende Krisen als unvorhersehbare und unvermeidliche Ereignisse hinzustellen, deren Ursachen nicht beeinflusst werden können. Bei einem Gewitter gehören Blitz und Donner schliesslich auch einfach dazu...

Setzt sich die «natürliche» Demokratie der Industriestaaten auch zum Ziel, sich durch wohl überlegte und immer wieder überprüfte Visionen in die Zukunft zu projizieren, oder erschöpft sie sich in geschickter Effekthascherei, mit der sie sich dem Wohlwollen und den Vorlieben der Wähler unterwirft, die im Respekt vor unantastbaren Privilegien erstarrt und oberflächlichem Tand ergeben sind? Ist diese ehrwürdige Demokratie nicht dem Untergang geweiht, wenn sie der globalisierten Wirtschaft, der allmächtigen spekulativen Finanzwelt im Ring gegenübersteht, muss sie in diesem Kampf mit getürkten Regeln nicht zwangsläufig k.o. gehen?

Werden dabei die Bürger der demokratischen Staaten, die per definitionem als Souverän gelten und nun miterleben müssen, wie für sie lebenswichtige Entscheidungen von Aussenstehenden und nicht von ihren rechtmässig gewählten Vertretern getroffen werden, nicht schlicht und ergreifend übers Ohr gehauen? Kann man da wirklich noch von Demokratie sprechen?

Claude Champion, Präsident



Inhalt

1 Einnahme der Entschädigungen	Seite	4
2 Verteilung der Entschädigungen	Seite	9
3 Mitglieder	Seite	13
4 Verwaltung	Seite	14
5 Auswärtige Beziehungen	Seite	14
6 Kommunikation	Seite	17
7 Tätigkeit der Fonds	Seite	18
8 Organisation	Seite	22
9 Organe	Seite	24
10 Bilanz und Jahresrechnung	Seite	26
11 Bericht der Revisionsstelle	Seite	30

Das Jahr 2008 in Kürze

- Im Jahr 2008 stiegen die Einnahmen der SSA weiterhin an, wenn auch in geringerem Ausmass, und erreichten den Betrag von Fr. 18 300 516.–, was einem Plus von 2 % im Vorjahresvergleich entspricht. Der Betriebsaufwand der SSA ging im Vergleich zu 2007 leicht zurück und wir konnten unseren Nettokostensatz deutlich verbessern, der nun eine Rekordtiefe erreicht. Weitere Einzelheiten dazu sind in den Anmerkungen zur Jahresrechnung zu finden.
- Geprägt wurde das Jahr durch wichtige Verhandlungen mit dem Westschweizer Fernsehen TSR, die in die Unterzeichnung eines Vertrags für die kommenden fünf Jahre mündeten. Dank diesem Vertrag wechseln wir zu einem völlig neuen Pauschalsystem mit der TSR, das mit einer Anpassung im Zusammenhang mit der verstärkten Nutzung des SSA-Repertoires durch die TSR einhergeht. Dieser Vertrag gibt gleichzeitig neue Rahmenbedingungen zur vereinfachten Verwaltung dieser Urheberrechte vor.
- Die Gespräche, die seit 2007 mit den Produzentenverbänden im Gange sind, wurden weitergeführt. Ziel dabei ist die Ausarbeitung neuer Musterverträge, die zwischen Regisseuren und Drehbuchautoren einerseits sowie Produzenten im audiovisuellen Bereich andererseits abgeschlossen werden. Dieses gewichtige Dossier wird uns im Jahr 2009 bestimmen

noch ausführlich beschäftigen, ermöglicht uns aber die Entwicklung neuer Massnahmen, die ein sinnvolles Gleichgewicht zwischen den Interessen von Urhebern und Produzenten wahren helfen.

- 2008 konnten wir zusammen mit SUISSIMAGE unsere zehnjährige Zusammenarbeit feiern, nachdem am 11. November 1998 mit der Vertragsunterzeichnung der heftige Konflikt zwischen beiden Gesellschaften beigelegt worden war. Im Rahmen von zahlreichen Sitzungen und Gesprächen konnte sich eine enge Kooperation zugunsten der Urheberinnen und Urheber und zum Schutz des schweizerischen Urheberrechts im Allgemeinen etablieren. Die beiden Parteien beglückwünschten sich zu diesem Engagement und zu ihrer fruchtbaren Zusammenarbeit.
- Auf internationaler Ebene muss die Erarbeitung von Berufsregeln (Festlegung von Strukturen für Urheberrechtsgesellschaften und Transparenz) und von Vorschriften betont werden, welche die Anwendung und den Einsatz der verschiedenen von der CISAC (Internationaler Dachverband der Urheberrechtsgesellschaften) entwickelten Instrumente betreffen. Diese Entscheide sind ein enormer Schritt für die CISAC, da die Vereinigung zum ersten Mal in ihrer Geschichte die Macht besitzt, sich durchzusetzen oder gar einzugreifen, wenn bestimmte Gesellschaften

gegen die obligatorischen Vorschriften verstossen. Die SSA freut sich über diesen Fortschritt und hofft, dass dadurch die Verwertung der Urheberrechte überall auf der Welt kurz- bis mittelfristig besser aufeinander abgestimmt werden kann und eine bessere Zusammenarbeit, vereinfachte Verwaltungsvorgänge und auf internationaler Ebene eine noch effizientere Rechteverwertung zugunsten unserer Mitglieder ermöglicht werden.

1 Einnahme der Entschädigungen

Im Jahr 2008 wurden Entschädigungen in der Höhe von Fr. 18 300 516.– eingenommen im Vergleich zu Fr. 17 985 576.– im Vorjahr. Dieser leichte Anstieg von knapp 2% hängt mit einer deutlichen Zunahme bei bestimmten Entschädigungen der zwingend kollektiven Verwertung sowie sehr viel höheren Einnahmen aus dem Ausland zusammen.

Im Allgemeinen variieren die Entschädigungen kaum im Vergleich zu den Vorjahren.

Im Einzelnen lässt sich also Folgendes festhalten:

- Sehr leichter Rückgang bei den Aufführungsrechten
- Rückgang bei den Senderechten (siehe Erklärungen weiter unten)
- Deutlicher Anstieg bei bestimmten Entschädigungen der zwingend kollektiven Verwertung (Tarif für Privatkopien)
- Stabilisierung bei den Entschädigungen im Zusammenhang mit neuen Medien (Internet)
- Deutlicher Anstieg der Entschädigungen aus dem Ausland.

1.1 Aufführungsrechte

Im Bereich des Berufstheaters ist ein Rückgang von 3,5% zu verzeichnen, während die Einnahmen im Amateurtheater um 4,3% anstiegen. Insgesamt sank das Inkasso von Aufführungsrechten geringfügig um 2,9%. Diese Zahlen bestätigen die relativ geringen Schwankungen bei diesen Entschädigungen, die naturgemäss je nach Durchführung grosser Veranstaltungen von Jahr zu Jahr unterschiedlich ausfallen und die jährlichen Einnahmen deutlich beeinflussen können.

Nimmt man die Aufführungsrechte etwas genauer unter die Lupe, stellt man fest, dass sich der Schwerpunkt der Einnahmen in der Romandie befindet: sie erreichen hier 87,6%, während die Deutschschweiz 9,1% und das Tessin 3,3% verzeichnen.

Der Bereich Bühne hat während dem Jahr insgesamt 1969 Einnahme-Dossiers bearbeitet, d.h. 1600 für das Berufstheater und 369 für das Amateurtheater.

Im Schnitt betrug das Inkasso Fr. 1999.– pro Dossier für das Berufstheater bzw. Fr. 755.– für das Amateurtheater.

Die Einzelheiten beim Inkasso dieser Entschädigungen pro Kategorie sind im Kapitel «Vergleich der Einnahmen» nachzulesen.

1.2 Senderechte

SRG SSR idée suisse

Mit einem Gesamtinkasso von über Fr. 5 840 000.– bleibt die SRG SSR idée suisse der grösste Nutzer der SSA-Werke. Der Rückgang der Entschädigungen 2006/2007 um etwas mehr als Fr. 500 000.– lässt sich durch Korrekturen und nachträgliche Einnahmen im Jahr 2007 für Nutzungen aus dem Jahr 2006 erklären.

Mit Ausnahme der Entschädigungen von Radiosendern fällt das Inkasso beim Fernsehen immer ähnlich aus und weist eher eine leicht steigende Tendenz auf.

Wie bereits im Jahresbericht 2007 angekündigt, wurde Anfang Dezember der neue fünfjährige Vertrag mit der Generaldirektion der TSR unterzeichnet. Dank ihm ist es nun möglich, gewisse praktische Probleme in Bezug auf die Verwertung der Urheberrechte unserer Mitglieder bei der TSR zu berichtigen und zu beheben. Da der Vertrag auf einer fixen Pauschale für die nächsten fünf Jahre beruht, könnte er im Falle eines Anstiegs von über 15% des Minutentarifs jedoch angepasst werden. Es ist ebenfalls ein vereinfachtes Analyse- und Berechnungssystem vorgesehen, dank dem sowohl die TSR als auch die SSA das Verfahren beschleunigen und zu hohen administrativen Kosten für die Analyse des Repertoires, die zur Anpassung der Pauschale führt, vermeiden können. Die Verhandlungen fanden beiderseits in einer sehr

herzlichen und verständnisvollen Atmosphäre statt, auf eine positive Entwicklung in der näheren Zukunft annehmen lässt.

Nun funktioniert also auch die TSR nach dem Prinzip der pauschalen Verträge, die wir bereits mit dem SF in der Deutschschweiz und der TSI im Tessin abgeschlossen haben.

Wir haben die laufenden Verträge mit den beiden letztgenannten Sendern um ein Jahr verlängert, um über deren Erneuerung zu diskutieren und dabei die Resultate aus den Gesprächen mit der TSR einfließen zu lassen. 2009 dürften daher diese beiden neuen Verträge unterschrieben werden.

Wir konnten in Zusammenarbeit mit SUISSIMAGE auch die Ausstrahlung auf dem neuen hochauflösenden Fernsehsender «HD suisse» vertraglich regeln, und zwar für die Zeit zwischen Dezember 2007 bis Dezember 2010.

Andere Sender

Private, lokale und regionale Fernsehsender

Die Entschädigungen in diesem Bereich fallen nicht nur weiterhin gering aus, sie sind zudem auch sehr unregelmässig. Die Einführung von Vereinbarungen auf der Grundlage des Modells, das mit der Dachorganisation TELESUISSE ausgehandelt wurde, erweist sich als mühseliger als vorgesehen. Neu verfügen Léman Bleu und Teleticino über ein solches Abkommen mit der

SSA. Die SSA vertritt in diesem Verwertungsbereich ProLitteris und SUISSIMAGE kraft eines besonderen Kooperationsvertrags.

Private, lokale und regionale Radiosender der Westschweiz
Die Einnahme und Verteilung von Senderechten betreffend die Lokalradios in der Westschweiz fand generell ohne besondere Schwierigkeiten statt. Grundlage war dabei die im Jahr 2000 abgeschlossene Zusammenarbeitsvereinbarung mit ProLitteris.

Bei Bedarf wurden auch Vertragszusätze erstellt, um die zeitgleiche Übermittlung der Programme auf ihren Websites zu regeln.

Satellit

Die Einnahme von Senderechtsentschädigungen für Werke, die über den Satellitensender 3sat ausgestrahlt werden, ist nun in die Jahresrechnung SRG SSR idée suisse integriert. Diese Entschädigungen sind effektiv im Rahmen des mit SF unterzeichneten Vertrags geregelt, der an diesem Programm in deutscher Sprache beteiligt ist.

1.3 Zwingend kollektive Verwertung

Das Gesamtinkasso in diesem Bereich stieg im Berichtsjahr um etwas mehr als 10 %.

Dramatisches Repertoire

Diese Entschädigungen machen 20 % vom Gesamtinkasso der SSA aus.

Bei genauerer Betrachtung ist ein leichter Anstieg um 2,3 % für die Gemeinsamen Tarife 1-2 (Weitersenderechte) zu verzeichnen, ausserdem kann man einen deutlicheren Anstieg von 15 % beim Gemeinsamen Tarif 3 (öffentlicher Empfang) und vor allem ein Hochschnellen um 74 % der Einnahmen beim Tarif 4d (Privatkopien) beobachten, was sich durch das Inkrafttreten dieses neuen Tarifs und das rückwirkende Inkasso von umstrittenen Entschädigungen erklären lässt. Dieser bedeutende Anstieg im Jahr 2008 ist allerdings einmalig, da er mehrere Jahre betrifft.

Die Gemeinsamen Tarife 5 und 6 (Vermietung) sowie der Gemeinsame Tarif 7 (schulische Nutzung), haben sich kaum verändert.

Der Gemeinsame Tarif 9 (betriebsinterne Nutzung) steigt zwar verhältnismässig steil an, macht aber nur einen geringfügigen Teil des Gesamtinkassos aus.

Audiovisuelles Repertoire

Die Verwertung der Rechte in diesem Bereich erfolgt im Rahmen der Zusammenarbeit mit SUISSIMAGE. Die Gemeinsamen Tarife 1-3 sanken um etwas mehr als 10%. Grund dafür ist die Nutzung des gesamten audiovisuellen Repertoires, wobei der französischsprachige Anteil leicht zurückgegangen ist.

Der Gemeinsame Tarif 4 verzeichnet einen rasanten Anstieg, wie dies auch bei der Bewilligung des dramatischen Repertoires der Fall ist, weil auch hier mehrere Jahre betroffen sind.

Insgesamt machen die Einnahmen aus der zwingend kollektiven Verwertung im audiovisuellen Bereich über SUISSIMAGE 20,2% unseres Inkassos aus.

1.4 Vervielfältigungsrechte

Die Verwertung des audiovisuellen Repertoires erweist sich in diesem Bereich weiterhin als schwierig, der Markt für den Verkauf von Datenträgern ist rückläufig. Folglich ist das Inkasso auf Fr. 32 400.- gesunken (-40% im Vergleich zu 2007).

1.5 Auslandsentschädigungen

Die SSA hat für die Nutzung von Werken, die von SSA-Mitgliedern geschaffen wurden, Entschädigungen von 18 Gesellschaften aus 17 Ländern erhalten: Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Finnland, Grossbritannien, Italien, Kanada, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Spanien, Südkorea, Tschechische Republik und Ungarn. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtsumme um 11%. Die Fluktuation hängt mit den Auslandstourneen der Werke zusammen, die von SSA-Mitgliedern geschaffen wurden.

1.6 Neue Nutzungsformen

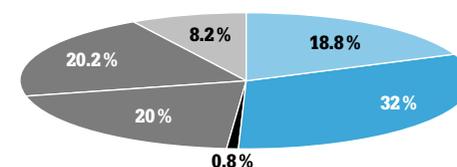
Die neuen Nutzungsformen im Zusammenhang mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien führen immer noch zu zahlreichen Informationsanfragen, aber leider nur zu geringen Einnahmen. Unser besonderes Augenmerk galt bestimmten Initiativen zur Aufwertung des wortdramatischen Kulturguts in Form von Aufnahmen.

Neben den Angeboten für kostenloses *Video on demand* der TSR und der TSI konnten wir im Rahmen des neuen Vertrags mit der TSR die zukünftigen Angebote für *Catch up TV* (Nachholen von verpassten Sendungen auf dem Internet) regeln. Die Internetnutzer werden sich auf dem Web bestimmte Sendungen der TSR anschauen können, die sie verpasst haben, und zwar bis 7 Tage nach der ersten Ausstrahlung des Beitrags. Die Verhandlungen zwischen SUISSIMAGE und SSA einerseits und SF andererseits haben zu einem Abkommen geführt, in dem die Angebote für *Video on demand* sowie jene für *Catch up TV* geregelt werden, die kostenlos auf der Website des Senders zur Verfügung stehen. Eine ähnliche Lizenz wurde der Website «swissinfo.ch» für zwei nationale Serien erteilt. Alle diese Vereinbarungen werden versuchsweise abgeschlossen.

Leider waren bei den Verhandlungen mit dem grössten schweizerischen Anbieter von *Video on demand* im Berichtszeitraum keine Fortschritte zu verzeichnen.

1.7 Vergleich der Einnahmen 2007 / 2008

(in Franken)		2007	2008	Abweichung
				%
Aufführungsrechte (Bühne)	Berufstheater	3 265 499.80	3 151 368.80	
	Amateurtheater	268 194.70	279 959.05	
		3 533 694.50	3 431 327.85	- 2.9
Senderechte	SRG SSR idée suisse	6 436 782.40	5 842 091.50	
	Satellit	18 507.80	0.00	
	Lokalradio und -fernsehen	32 575.95	4 062.60	
	Diverse (Schw. gesell.)	10 789.30	12 029.40	
		6 498 655.45	5 858 183.50	- 9.86
Zwingend kollektive Verwertung	Bewilligung dramatisches Repertoire			
	Weitersenderechte SSA (GT 1-2)	2 252 190.85	2 305 422.05	
	Öffentl. Empfang (GT 3)	319 647.95	370 805.70	
	Privates Kopieren (GT 4)	470 597.05	821 613.40	
	Vermietung (GT 5-6)	29 850.65	24 196.34	
	Schulische Nutzung (GT 7)	52 740.00	52 963.28	
	Betriebsinterne Nutzung (GT 9)	61 805.20	95 505.02	
	Audiovisuelles Repertoire in Vertretung (nicht in französischer Sprache)	GT 1-7	193 640.96	209 756.91
Audiovisuelle, französischsprachige Werke	GT 1-3	2 108 095.38	1 884 857.56	
	GT 4-6	992 809.53	1 418 160.31	
	GT 7	220 515.05	191 349.84	
	6 701 892.62	7 374 630.41	10.04	
Vervielfältigungsrechte		53 460.57	32 429.67	
Entschädigungen neue Medien		20 504.50	16 387.40	
Einzelverträge und Diverses		84 508.05	89 658.63	
		158 473.16	138 475.70	- 12.62
Entschädigungen aus dem Ausland		1 092 860.30	1 497 898.60	
		1 092 860.30	1 497 898.60	37.06
TOTAL		17 985 576.03	18 300 516.06	1.75



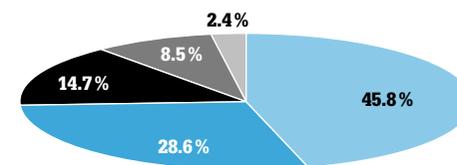
2008

- Aufführungsrechte (Bühne)
- Senderechte
- Diverse Entschädigungen
- Zwingend kollektive Verwertung:
 - Bewilligung dramatisches Repertoire
 - Audiovisuelles Repertoire
- Entschädigungen aus dem Ausland

1.8 Anteil pro Wahrnehmungsbereich

	2006	2007	2008
Audiovisuelle Rechte			
+ zwingend kollektive Verwertung	71.93 %	74.29 %	73.07 %
Aufführungsrechte	19.17 %	19.64 %	18.75 %
Entschädigungen aus dem Ausland	8.90 %	6.07 %	8.18 %

1.9 Entschädigungen Berufstheater



- Theaterstück 1 443 888 (Text und Musik)
- Musikdramatisches Repertoire 462 867 (Oper, Musical usw.)
- One-Man-Show / Pantomime 902 208
- Choreografie 266 250
- Verschiedenes 76 156

2008 haben wir Entschädigungen für 82 Uraufführungen von Werken eingenommen, welche von SSA-Mitgliedern geschaffen wurden.



2 Verteilung der Entschädigungen

2.1 Verteilte Netto-Entschädigungen

Die Summe der verteilten Entschädigungen liegt ganz knapp über dem Betrag von 2007 und entspricht der Verteilung von zusätzlichen Fr. 50 000.– bei einer Gesamtsumme von Fr. 12 748 794.–.

Dies betrifft im Einzelnen die Bewilligung des dramatischen Bereichs (zwingend kollektive Verwertung) mit einem Anstieg von etwas mehr als Fr. 100 000.–, während gleichzeitig die zwingend kollektive Verwertung von französischsprachigen Werken um rund Fr. 60 000.– zurückging.

Sowohl die Aufführungsrechte Bühne als auch die Senderechte sind minim gesunken. Die Entschädigungen aus dem Ausland hingegen schnellten geradezu in die Höhe. Die SSA hat ihre allgemeinen Regeln zur Verteilung der Entschädigungen nicht verändert. So werden die Senderechte monatlich mit einer Verschiebung um 45 bis 60 Tage nach der Ausstrahlung verteilt, vorausgesetzt die Werkanmeldungen sind fristgerecht eingereicht worden.

Die Aufführungsrechte und die Entschädigungen aus dem Ausland wiederum werden am Ende des Monats ausbezahlt, falls sie bis zum 20. des Monats eingenommen wurden.

Die Entschädigungen aus der zwingend kollektiven Verwertung, sei es die Bewilligung des dramatischen Repertoires oder die audiovisuellen Entschädigungen, die in Zusammenarbeit mit SUISSIMAGE verwertet werden, können erst in der zweiten Hälfte des darauffolgenden Jahres verteilt werden, da wir vorher die vollständige Auswertung der Nutzung erst abschliessen und den Wert der Punkte festlegen müssen.

2.2 Verteilung nach Wahrnehmungsbereich

Entschädigungen (in Franken)	2007	2008	%
Aufführungsrechte (Bühne)	2 826 958	2 751 770	21.58
Senderechte			
SRG SSR idée suisse	3 791 418	3 536 778	27.75
Satellit	19 254	5 291	0.04
Lokalradio/ -fernsehen	6 095	8 715	0.07
Diverses (Schwestergesellschaften)	13 175	11 762	0.09
Zwingend kollektive Verwertung			
Bewilligung dramatisches Repertoire	2 310 750	2 428 635	19.05
Audiovisuelles Repertoire in Vertretung (nicht in französischer Sprache)	123 746	215 498	1.69
Audiovisuelle, französischsprachige Werke	2 427 198	2 366 517	18.56
Vervielfältigungsrechte	38 937	28 093	0.22
Entschädigungen neue Medien	16 174	7 884	0.06
Einzelverträge und Diverses	78 949	84 013	0.66
Entschädigungen aus dem Ausland	1 045 820	1 303 838	10.23
TOTAL	12 698 473	12 748 794	100.00

2.3 Aufführungsrechte

Im Bereich der Aufführungsrechte stehen die Entschädigungen für SSA-Mitglieder in folgendem Verhältnis zur Gesamtverteilung:

Anteil SSA-Mitglieder in %	2006	2007	2008
Amateurtheater	18.89 %	14.69 %	16.82 %
Berufstheater	37.65 %	43.83 %	42.84 %

Der allgemeine Jahresdurchschnitt von 40,72 % bestätigt den im Vorjahr eingeleiteten Trend.

2.4 Senderechte

Anteil der SSA-Mitglieder an den Abrechnungen

Der provisorische Stand im Bereich der Senderechtsentschädigungen für SRG-Ausstrahlungen im Jahre 2006 ergibt folgendes Verhältnis zwischen den Auszahlungen an SSA-Mitglieder und der Gesamtverteilung (inkl. in- und ausländische Schwestergesellschaften):

Anteil SSA-Mitglieder in %	2006	2007	2008
Radio (SRG-Sender gesamt)	17.61 %	15.56 %	13.00 %
Fernsehen (SRG-Sender gesamt)	13.83 %	17.30 %	12.72 %

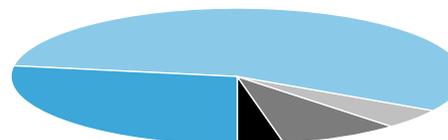
Im Gesamtdurchschnitt wurden 12,73 % der Entschädigungen an SSA-Mitglieder ausgeschüttet (gegenüber 17,23 % im Vorjahr). Es ist also ein Rückgang dieses Anteils festzustellen.

Es handelt sich jedoch hier um eine provisorische Analyse, welche auch keine generelle Folgerungen der Nutzung des Schweizer Repertoires ermöglicht.

Pro Sprachregion und Medium	2006	2007	2008
Radio DRS	87.92 %	48.03 %	100.00 %
Radio svizzera di lingua italiana (RSI)	4.74 %	5.86 %	5.48 %
Radio Suisse Romande (RSR)	33.14 %	30.85 %	37.69 %
Schweizer Fernsehen (SF)	18.84 %	17.24 %	14.25 %
Televisione svizzera di lingua italiana (TSI)	10.83 %	20.73 %	9.28 %
Télévision Suisse Romande (TSR)	14.04 %	16.20 %	13.42 %

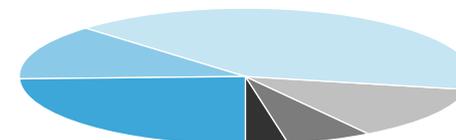
Entschädigungen nach Werktyp

Die provisorische Auswertung entschädigter Sendeminuten für die SRG-Ausstrahlungen nach Werkkategorie ergibt folgendes Bild:



Radio

■ Hörspiele	27.62 %
■ Serien & Sendereihen	55.99 %
■ Sketche	4.54 %
■ Theatralische Werke	8.62 %
■ Musikdramatische Werke	3.24 %



Fernsehen

■ Kino-Spielfilme	24.07 %
■ Fernsehserien & -sendereihen	12.61 %
■ Dokumentarfilme	39.48 %
■ Trickfilme	12.43 %
■ Fernsehspiele	6.15 %
■ Dramatische Werke	2.76 %

2.5 Zwingend kollektive Verwertung

Dramatische, musikdramatische und choreografische Werke

In diesem Bereich besitzt die SSA eine Bewilligung des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum für die Verwertung von Urheberrechten. Die ordentliche Verteilung in Bezug auf die Nutzungen 2007 erfolgte Ende 2008. Insgesamt wurden Fr. 1 024 340.– für die Nutzungen, die sich aus der Ausstrahlung bei schweizerischen Sendern ergaben, an die Berechtigten ausgezahlt. Die verteilte Gesamtsumme weist zwar kaum Schwankungen auf, doch die entsprechenden Minutentarife liegen beim Radio um 14,02 % und beim Fernsehen um 17,8 % unter denjenigen des Vorjahres. Grund dafür ist eine Erhöhung des Minutenvolumen für das dramatische Repertoire. Fr. 1 161 708.– gingen als Vergütung für Nutzungen, die sich aus der Ausstrahlung im Rahmen von ausländischen, in der Schweiz empfangenen Programmen ergaben, an ausländische Schwestergesellschaften.

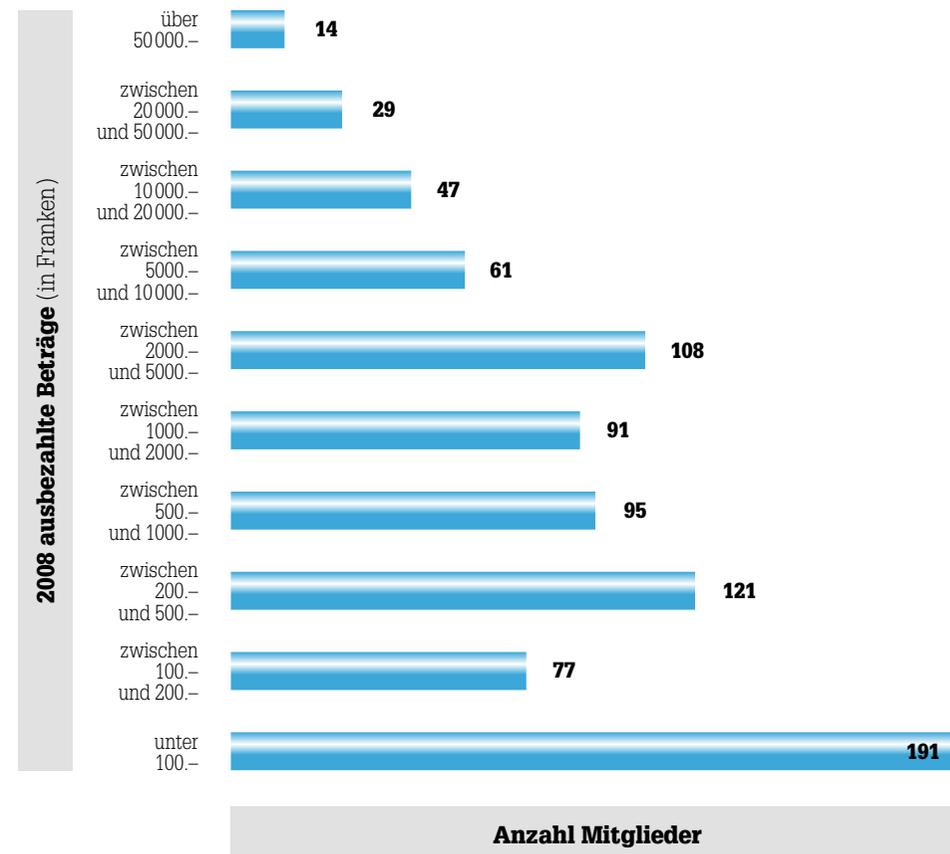
Die SSA hat überdies die Vergütungen verteilt, die betreffend einige Nutzungen im Jahr 2005 noch offen geblieben waren, und nahm auch die Endausschüttung betreffend Nutzungen aus dem Jahr 2001 vor.

Audiovisuelle Werke

Kraft der Zusammenarbeitsvereinbarung mit SUISSIMAGE ist die SSA für die Verteilung von Entschädigungen zuständig, die der zwingend kollektiven Verwertung unterworfen sind und die Urheber audiovisueller Werke in französischer Sprache betreffen. Anlässlich der im Dezember 2008 erfolgten ordentlichen Verteilung betreffend die Nutzungen 2007 wurden den Berechtigten in der Schweiz und im Ausland Fr. 2 263 910.– ausgezahlt. Bei dieser Verteilung wurden 31 Fernsehprogramme berücksichtigt. Die Koordination der erforderlichen Arbeitsschritte zwischen SSA und SUISSIMAGE erwies sich als äusserst effizient. Ausserdem führte die SSA eine Nachabrechnung der Vergütungen für die Nutzungen im Jahr 2005 durch und nahm auch die Endausschüttung betreffend Nutzungen aus dem Jahr 2001 vor. Gleichzeitig waren dieselben Nutzungen Gegenstand von Entschädigungen, die an jene Urheber von nichtfranzösischsprachigen Werken ausbezahlt wurden, die Mitglieder der SSA, der SACD oder der SCAM sind.

2.6 Überweisungen an SSA-Mitglieder

Die SSA hat Entschädigungen an 834 Mitglieder (Urheber, Rechteinhaber oder Erben) ausbezahlt. Gegenüber dem Vorjahr hat somit die Anzahl der entschädigten Mitglieder um 3.99 % zugenommen. Die ausgeschüttete Summe beträgt 3.963 Mio. Fr. (+3.15 %).



2.7 Entschädigungen von ausländischen Schwestergesellschaften

518 SSA-Mitglieder kamen in den Genuss der Einnahmen, die sich aus der Nutzung ihrer Werke im Ausland ergaben: insgesamt wurden Fr. 1 164 500.– den individuellen Konti gutgeschrieben. Die Aufführungsrechte und die Senderechte aus (in der Reihenfolge ihrer Bedeutung) Frankreich, Italien, Südkorea und Belgien stellen dabei ihre wichtigsten Einnahmequellen dar. Erstmals wurden uns Entschädigungen ausbezahlt, die sich aus Nutzungen in Russland ergaben.

2.8 Überweisungen an ausländische Schwestergesellschaften

Die SSA hat Fr. 7 977 356.– Entschädigungen an 23 ausländische Schwestergesellschaften in 16 verschiedenen Ländern bezahlt: Argentinien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Lettland, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn und Uruguay.

Die Nutzungsarten, die diesen Entschädigungen zugrunde lagen, fallen je nach Tätigkeitsbereich unserer Schwestergesellschaften unterschiedlich aus.

2.9 Neue Nutzungsformen

Die Angebote der SRG SSR idée suisse im Bereich *Video on demand* sind Gegenstand einer jährlichen Verteilung. Die anderen Vergütungen für neue Nutzungsformen von Werken werden alle innert einer möglichst kurzen Frist, d.h. in der Regel innerhalb eines Monats nach dem Inkasso der Entschädigungen, an die betreffenden Urheber verteilt.



3 Mitglieder

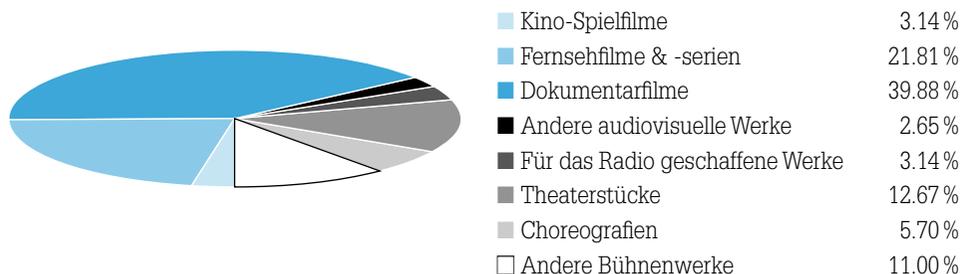
3.1 Entwicklung

Der 31. Dezember 2008 gehörten 1969 Urheberinnen und Urheber, Rechteinhaberinnen und -inhaber der Gesellschaft als Mitglieder an. Die SSA verzeichnete 101 neue Beitritte und 17 Widerrufen von Verwaltungsaufträgen (inklusive Austritte).

Die SSA bedauert den Hinschied von Pernette Dunant, Anne-Lise Thurler Muller, Jean Bovon, André Burnat, François Chevrolet, Jean-Daniel Mottier und Géo Voumard.

3.2 Werkanmeldungen

Der SSA wurden von ihren Mitgliedern insgesamt 1018 neue Werke angemeldet, also nur 6 weniger als im Vorjahr. Die Werkanmeldungen bleiben somit zahlreich. Aufgeteilt nach Werkart ergibt dies folgendes Bild:



3.3 Mitgliederkarte SSA

Alle zwei Jahre lassen wir unseren Mitgliedern Mitte Dezember ihre neue SSA-Karte zukommen. Die Liste mit den Theatern, die den Karteninhabern Reduktionen zugestehen, wird regelmässig aktualisiert. Auf dieser Liste befinden sich auch einige unabhängige Kinos.

Die vollständige Liste der Vorzugsangebote, von denen die Karteninhaber profitieren, ist auf der SSA-Website (deutsch/Rubrik Leistungen > Mitgliederkarte) einzusehen.

3.4 Zusammensetzung der Mitglieder

Die Genossenschafter und Auftraggeber der SSA stammen vor allem aus der Westschweiz und sind männlich:

Anteil der Mitglieder nach Sprache

Französisch	88.7 %
Deutsch	6.8 %
Italienisch	4.2 %
Andere	0.3 %

Anteil der Mitglieder nach Geschlecht

Männlich	70 %
Weiblich	30 %

4 Verwaltung

4.1 Aufteilung der Verwaltungskosten

Die allgemeinen Unkosten betragen für 2008 nach Abzug der Nebeneinnahmen (diverse Quellen, Bankzinsen usw.) Fr. 2 680 127.– (d.h. Fr. 3 295 779.– minus Fr. 615 652.–). Unter Berücksichtigung der Gesamteinnahmen, d.h. Fr. 18 300 516.–, stellt dies einen Verwaltungskostensatz von 14.65 % dar (16.21 % im Jahr 2007).

Verwaltungskosten (in Franken)	2007	2007	2008	2008
Audiovisuelle Rechte, zwingend kollektive Verwertung	2 264 103	16.95 %	2 053 486	15.34 %
Aufführungsrechte	651 981	18.45 %	628 405	18.31 %
Entschädigungen aus dem Ausland	-	-	-	-

4.2 Verwendung der Entschädigungen

(in Franken)	2007	2008	%
Gesamteinnahmen	17 985 576	18 300 516	100.00
Netto-Verwaltungskosten	2 916 083	2 680 172	14.65
Beiträge Solidaritätsfonds	17 276	18 300	0.10
Beiträge Kulturfonds	814 149	889 871	4.86
Beiträge Vorsorgefonds	419 149	461 472	2.52
Zu verteilende Netto-Entschädigungen	13 818 919	14 250 701	77.87

5 Auswärtige

5.1 SUISSIMAGE

Im Berichtsjahr fanden wechselweise in Bern oder Lausanne vier Direktionssitzungen statt. Zu Beginn des Jahres wurde auch eine Sitzung des Koordinationsausschusses abgehalten, der sich aus Vertretern des Verwaltungsrates und der Direktion zusammensetzt.

Anlässlich des 10. Jahrestages des Kooperationsvertrags, der am 11. November 1998 unterzeichnet worden war, wurde in Fribourg für die beiden Verwaltungsräte ein gemeinsames Essen organisiert, an dem als Ehrengast Professor Joseph Voyame teilnahm: Er hatte uns damals als Mediator dabei unterstützt, einen Kompromiss auszuarbeiten.

Gleichzeitig fanden mehrere Sitzungen der technischen Verantwortlichen beider Gesellschaften statt, um konkrete Probleme bei der Verwertung der Bewilligung des audiovisuellen Repertoires zu regeln.

Die gemeinsamen Verhandlungen von SUISSIMAGE und SSA mit Bluewin TV betreffend das Angebot von *Video on demand* konnten noch nicht abgeschlossen werden, die beiden Schwestergesellschaften arbeiten daran, akzeptable Lösungen zu finden, um die Rechte der jeweiligen Mitglieder bei der Nutzung ihrer Werke zu schützen.

Auf internationaler Ebene unterzeichnen SUISSIMAGE und SSA weiterhin tripartite Verträge mit Gesellschaften, die ein audiovisuelles Repertoire vertreten. Dadurch erhält die ausländische Gesellschaft die Garantie, dass alle ihre Vergütungen durch SUISSIMAGE und SSA kassiert werden, während unseren beiden Gesellschaften auf internationaler Ebene besser vertreten sind.

Die Kulturfonds der beiden Gesellschaften sprechen sich regelmässig über gemeinsame Aktionen ab und verleihen Auszeichnungen an diversen Filmfestivals.

Die Zusammenarbeit läuft nun reibungslos und ermöglicht eine harmonische Abwicklung der Verwertungstätigkeit, was allen betroffenen Urheberinnen und Urhebern zugute kommt.

Beziehungen

5.2 ISAN-BERNE

Wir haben bereits im Jahresbericht 2007 darauf hingewiesen, dass sich die Ausarbeitung und Einführung der ISAN-Norm verzögern wird. Die Zahl der Registrierungsagenturen ist deutlich gestiegen, doch leider lässt ihr Engagement in einigen Ländern sehr zu wünschen übrig. In Italien, Österreich und Deutschland wird diese Norm nicht eigentlich umgesetzt, und die dortigen Agenturen führen dieses Instrument nur sehr schleppend ein.

Aus diesem Grund mussten die drei Trägergesellschaften der Agentur ISAN-Berne (SUISSIMAGE, SWISSPERFORM und SSA) diese weiterhin finanziell unterstützen, gleichzeitig verzögert sich die Tilgung der Darlehen beträchtlich. Bereits vor zwei Jahren haben wir daher aus Vorsicht beschlossen, diese Darlehen schrittweise abzuschreiben.

ISAN-Berne steht gegenwärtig in Verhandlung mit den Sendeunternehmen, damit sie diese Norm in ihre Arbeitsstruktur aufnehmen.

Die ISAN-Norm muss im Rahmen der CISAC (Confédération internationale des sociétés d'auteurs et de compositeurs) bei jedem Informationsaustausch zwingend verwendet werden, wenn die betreffenden Gesellschaften Zugang dazu haben oder das Werk über eine entsprechende Nummer verfügt. Dieser Beschluss der CISAC dürfte die Umsetzung dieser ISO-Norm beschleunigen und vereinfachen.

5.3 Schweizer Verbände

Die SSA hat an diversen Tätigkeiten der Schweizer Verbände teilgenommen, denen sie als Mitglied angehört. Dazu zählen: ALAI Suisse (Association littéraire et artistique internationale), SUISSECULTURE, SAFE (Schweizerische Vereinigung zur Bekämpfung der Piraterie), MEMORIAV (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes), SuisseTHEATRE ITI (Internationales Theaterinstitut), Teleproduktions-Fonds. Der Kulturfonds der SSA besitzt ein Drittel des Kapitals der letztgenannten Gesellschaft und finanziert jedes Jahr einen Teil ihrer Aktivitäten. Die SSA wird dabei von ihrem Direktor sowie von einem SSA-Mitglied vertreten.

Die SSA arbeitet ebenfalls bei CH-DRAMATURGIE mit und leistet ihr tatkräftige Unterstützung. CH-DRAMATURGIE hat im Zusammenhang mit der Erweiterung ihres Verwaltungsrates beschlossen, ihre Website umzugestalten und aktiver mit anderen Verbänden in der deutschen Schweiz zusammenzuarbeiten, um ihr Dienstleistungsangebot zu verbessern.

Die Kooperation mit den vier anderen Schweizer Schwestergesellschaften (SUISA, ProLitteris, SWISSPERFORM und SUISSIMAGE) findet in Form von Sitzungen des Koordinationsausschusses statt, an denen die Direktionsmitglieder der Gesellschaften alle zwei Monate über das Vorgehen bei den Gemeinsamen Tarifen im Rahmen der zwingend kollektiven Verwertung sowie über allgemeine Verwertungsfragen in der Schweiz diskutieren.

Die fünf Urheberrechtsgesellschaften nahmen ebenfalls an der vom Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum (IGE) veranstalteten Frühjahrsitzung in Bern teil. Bei dieser Gelegenheit tauscht man sich über die Ereignisse des vergangenen Jahres aus und bespricht verschiedene allgemeine Probleme in Bezug auf die Überwachung und Verwertung von Urheberrechten.

Im Anschluss an diese Sitzung verabschiedeten die Verantwortlichen des IGE neue Überwachungsrichtlinien, die ab der Jahresrechnung 2008 angewendet werden. Diese Richtlinien erhöhen den Verwaltungsaufwand zwangsläufig und bedeuten für eine Gesellschaft wie die SSA unvermeidlich, dass die administrativen Kosten steigen werden.

5.4 Internationale Beziehungen

CISAC (*Confédération internationale des sociétés d'auteurs et compositeurs*)

Der Generaldirektor bestätigte erneut, die CISAC wolle die Verwertung von Urheberrechten nicht nur in der Musik, sondern auch im dramatischen und audiovisuellen Bereich fördern.

Die unermüdlichen Anstrengungen der CISAC führten zur Entwicklung der notwendigen Instrumente (IDA, ISAN usw.) für die Verwertung unserer Rechte sowie zur Planung neuer Berufsregeln und bindender Arbeitsvorschriften. Diese Regeln stellen einen entscheidenden Fortschritt für eine bessere Koordination der Urheberrechtsgesellschaften dar und werden der CISAC die Befugnis verleihen, diese Instrumente und bestimmte Vorgehensweisen durchzusetzen.

Anlässlich der letzten technischen Kommission wurde ein Bericht vorgelegt, in dem ein genauer Zeitplan die Einführung dieser Instrumente regelt.

Die SSA nahm an folgenden Sitzungen der CISAC teil:

- Technische Kommission für audiovisuelle und dramatische Werke in Barcelona (Pierre-Henri Dumont und Jürg Ruchti).
- Generalversammlung der CISAC in Rom (Claude Champion und Pierre-Henri Dumont). An dieser Generalversammlung wurde der mexikanische

Filmemacher Alfonso Cuarón, Vizepräsident der CISAC, in seinem Amt bestätigt.

- CIS-Tagung (Common Information System) in Malta und Kuala-Lumpur (Pierre-Henri Dumont an beiden Sitzungen und Jürg Ruchti an der ersten). An diesen Tagungen werden die Instrumente und die allgemeine Ausrichtung der audiovisuellen Politik ausgearbeitet und für jede einzelne Gesellschaft festgelegt.
- Der Rat CIADLV (Conseil international des créateurs d'œuvres dramatiques, littéraires et audiovisuelles) wurde von seinem Präsidenten Claude Champion erstmals in seiner Geschichte zu einer Tagung ausserhalb Europas einberufen. In Rio de Janeiro diskutierten über 40 Teilnehmer, von denen über die Hälfte Urheber aus den verschiedenen Repertoires waren und aus aller Welt stammten, während zweier Tage wichtige Fragen, mit denen sie in ihrem beruflichen Alltag konfrontiert werden. Die Beendigung des Streiks der amerikanischen Drehbuchautoren zu ihren Gunsten wirkte sich auf diese Gespräche aus, da man sich bewusst wurde, wie entscheidend die Solidarität der Urheber im heutigen Medienumfeld geworden ist. In mehreren Beiträgen wurde auf das Potenzial des digitalen Zeitalters verwiesen: ein Autor besitzt 1001 Möglichkeiten, dieses Potenzial zu nutzen, von der Entstehung eines literarischen Werks bis zu dessen

Publikation und Vertrieb, oder auch das Phänomen «Second Life» mit seinen unzähligen Optionen. Ausserdem sprachen viele lateinamerikanische Urheber die Konflikte audiovisueller Künstler sowohl mit den gesetzlichen Vorschriften ihrer jeweiligen Länder als auch mit den Fernsehsendern an. Die Anwesenheit eines Verantwortlichen aus dem brasilianischen Kulturministerium, eines Beraters des Fernsehsenders TV Globo sowie von Journalisten der nationalen Presse bestätigten, wie wichtig die Tagung des CIADLV in Brasilien ist.

ALAI (*Association littéraire et artistique internationale*)

Der Kongress dieser Vereinigung fand in Dubrovnik statt. Die SSA wurde durch ihren Direktor Pierre-Henri Dumont und Sandra Gerber, Verantwortliche des Rechtsdienst, vertreten. Pierre-Henri Dumont ist ebenfalls Mitglied des Exekutivausschusses und Kassier. Dieser Kongress bot eine Plattform, an der die Tätigkeit der Urheberrechtsgesellschaften im Rahmen der Kultur- und Sozialfonds ausführlich diskutiert wurden und ein fruchtbarer Austausch über die Konsequenzen dieser Politik stattfinden konnte.

6 Kommunikation

6.1 E-Mail und... Papier

Die SSA informiert weiterhin vier Mal jährlich per E-Mail die Urheberinnen und Urheber über alles, was in der Schweiz und im Ausland, unabhängig vom jeweiligen Repertoire, für sie von Interesse sein kann.

Die grundlegende Neuerung bestand im Berichtsjahr aus der Verwandlung des Informationsbulletins «A Propos» in «Papier»: Neues Format, neues Layout, neue Typografie, schwarze Schrift auf ungebleichtem Papier, expressivere Fotos. Unter der Chefredaktion von Isabelle Daccord versucht diese neue Art der Kommunikation, einen eleganten und zeitgemässen Auftritt mit reichhaltigeren Inhalten zu bieten, ohne dass sich dies in höheren Kosten niederschlägt.

Unter den Beiträgen der vier Ausgaben von 2008 möchten wir die Auseinandersetzung mit den neuen Formaten bei der TSR-Produktion, die von TV-Filmen auf Serien ausgedehnt wird, die Information über Aktionen zugunsten von Bühnenautoren, wie z.B. die Werkstatt Textes-en-Scènes, sowie die Produktion neuer Stücke durch ACTC, die geträumte Rubrik «Und wenn...» und die Ausführungen über die Löhne französischer Drehbuchautoren hervorheben.

6.2 Öffentlichkeitsarbeit und Medien

Angeichts der Imageprobleme, mit denen die Urheberrechtsgesellschaften im Spannungsfeld von Konsum und Konkurrenz oft zu kämpfen haben, rief die SSA zu einem Treffen zwischen den Verwaltungsrats- und Direktionsmitgliedern der fünf schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften auf. Nach diesem Meinungsaustausch beschloss der Koordinationsausschuss dieser Gesellschaften, eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, die sich um Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying bemühen sollte. Die SSA wird dabei von Jürg Ruchti vertreten.

6.3 Respect ©opyright!

Die Sensibilisierungskampagne unter diesem Namen richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren und bereist seit zwei Jahren die deutsche Schweiz. Im Berichtsjahr startete sie nun auch in der Romandie. Unter dem Namen «Respect ©opyright!» stellt diese gemeinsame Initiative der fünf schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften mit Hilfe von Wettbewerben, Vorträgen von Künstlern, ja sogar einer interaktiven Show des betreffenden Künstlers mit den Jugendlichen den Bezug zwischen einem Werk, dem künstlerisch kreativen Menschen, den ihm zustehenden Rechten und dem Respekt gegenüber seinem Schaffen her. Es wird erklärt, dass das künstlerische Schaffen eine Arbeit ist, die einen Lohn verdient, und dass es die Einnahmen aus dem Urheberrecht den Künstlern ermöglichen, neue Werke zu kreieren. In der deutschen Schweiz traten wir auf diese Weise an rund 30 Schulen in Kontakt mit über 3000 jungen Leuten. Wir hoffen, dort auch in Zukunft ca. 20 Schulen, in der Romandie rund 10 Schulen pro Jahr besuchen zu können. Weitere Informationen sind auf der speziell für diese Kampagne eingerichteten Website zu finden: www.respectcopyright.ch.

7 TÄTIGKEIT DER FONDS

7.1 Kulturfonds

Der Kulturfonds der SSA verzeichnete 223 Urheberinnen und Urheber, die an den von ihm veranstalteten Aktionen teilnahmen. Die Gesamtsumme seiner Ausgaben, einschliesslich der Kosten für die Organisation, die Jurys und den allgemeinen Betrieb belief sich auf Fr. 678 625.–.

Unterstützung für die Kunstschaffenden im audiovisuellen Bereich

Stipendien der SSA für die Entwicklung von Spielfilm-Drehbüchern (Kino und Fernsehen)

Vier Stipendien von je Fr. 25 000.– für die Projekte:

Die Verlierer von Simon Jäggi / Lomotion

Hannibal von Frédéric Mermoud / Saga Production

Noir von Job Michael Rouamba und Antoine Jaccoud / Box Productions

Le Biz von Jean-Luc Wey / Almaz Film Productions.

Stipendien der SSA für die Entwicklung von Dokumentarfilmen (Kino und Fernsehen)

Vier Stipendien von je Fr. 10 000.– für die Projekte:

Wildwechsel im Hochgebirge von Gertrude Pinkus / Abrakadabra Films

C'est une fille von Franz Josef Holzer / SEP & SAN film production

On the Road von Pierre Morath / Tarantula Suisse

Cou de Collier von Catherine Azad und Frédéric Gonseth / Frédéric Gonseth Productions.

Die Stipendientengewinner wurden im Rahmen des Schweizer Filmtages am Internationalen Filmfestival von Locarno bekannt gegeben.

Nachwuchspreise SUISSIMAGE / SSA

Fr. 15 000.– für den besten Kurzfilm gingen an *Icebergs* von Germinal Roaux

Fr. 10 000.– für den besten Animationsfilm gingen an *The Bellringer* von Dustin Rees

Fr. 5 000.– für den Publikumspreis gingen an *What's Next* von Claudia Röthlin und Adrian Flückiger

Die Preisverleihung fand im Rahmen der Solothurner Filmtage statt.

Beteiligung am **Teleproduktions-Fonds GmbH**: Fr. 80 000.–. Gegründet von SWISSPERFORM, SUISSIMAGE und SSA.

Beteiligung am **REGIO Filmfonds**: Fr. 30 000.–. Finanziert durch die Loterie Romande, TSR, SUISSIMAGE, SSA und bestimmte Kantone und Städte der Westschweiz.

Unterstützung zusammen mit FOCAL des **Atelier Grand Nord**: Fr. 7378.–.

Die Werkstatt fand im März in Quebec statt und wurde von Spielfilm-Drehbuchautoren der französischsprachigen Regionen und beratenden Drehbuchautoren besucht. Schweizer Teilnehmer: Mohcine Besri mit *Two Woman*

Show und Pierre-Pascal Rossi mit *Un dernier tour de carrousel*; Beraterin: Stéphane Mitchell. Die von der SODEC (Société de développement des entreprises culturelles du Québec) gegründete Werkstatt wird in Quebec von Sponsoren, in Belgien von der französischsprachigen Gemeinschaft, in Frankreich vom CNC und der SACD (sowie von den Sektionen in Quebec und Belgien) unterstützt.

SSA / SUISSIMAGE-Auszeichnungen bei Filmfestivals

Festival Visions du Réel - Nyon

Preis « Cinéma Suisse – Création » (Fr. 10 000.–) an *Témoins indésirables* von Juan Lozano.

Internationales Festival des fantastischen Films - Neuenburg

Preis des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 5 000.–) an *Vincent la magnifique* von Pascal Forney.

Kurzfilmtage - Winterthur

Preis des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 8 000.–) ex-æquo an *Polar* von Michael Koch und an *Second Me* von Anna Thommen.

Internationales Filmfestival - Freiburg

« Spezialpreis der Jury » (Fr. 5 000.–) an *El Camino* von Ishtar Yasin (Costa Rica).

Unterstützung für die Kunstschaffenden im Bereich Bühne

TEXTES→en→SCÈNES

Dritte Ausgabe des Schreibateliers TEXTES-en-SCÈNES, das vier Autoren ermöglicht, unter der künstlerischen Leitung des belgischen Dramaturgs Paul Pourveur Theaterstücke in Residenz zu erarbeiten. In Zusammenarbeit mit Pro Helvetia, dem Migros-Kulturprozent, dem Verein Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS), mit der Unterstützung der Loterie Romande und in Partnerschaft mit zehn Westschweizer Theatern (Arsenic, Lausanne/Le Poche, Genf/Les Osses, Freiburg/Théâtre du Passage, Neuenburg/Théâtre Saint-Gervais, Genf/Théâtre Vidy-Lausanne/AmStramGram, Genf/Théâtre du Loup, Genf/Le Petit Théâtre, Lausanne/Théâtre Populaire Romand, La Chaux-de-Fonds).

Von den 19 Bewerberinnen und Bewerbern wurden vier von einer aus Bühnenprofis bestehenden Jury ausgewählt: Gaël Bandelier (Goumoens-le-Jux), Manon Pulver (Genf), Benjamin Knobil (Lausanne) und Isabelle Sbrissa (Genf).

Die vier Autorinnen und Autoren arbeiteten dank eines Stipendiums von je Fr. 10 000.–; sie trafen sich zwei Mal im Hotel Beau-Site (Chemin VS) und zwei Mal im L&arc (Romainmôtier VD) in Residenz von Mai bis November.

Diese Aktion wird im Januar 2009 durch einen Tag mit öffentlichen Lesungen fortgeführt. Sollte sich das eine oder andere der zehn beteiligten Theaterhäuser entschlies-

sen, eines der Stücke zu produzieren, wird es mit der Summe von Fr. 20 000.– unterstützt. Die Autorin oder der Autor erhält erneut ein Stipendium von Fr. 5 000.–, um die Uraufführung des Stücks am betreffenden Theater zu begleiten.

Diese alle zwei Jahre stattfindende Aktion verlangt nach einem Gesamtbudget von rund Fr. 290 000.– (im Hinblick auf vier produzierte Stücke); der Kulturfonds wendet Fr. 35 000.– dafür auf.

Diese vier Werke werden in der Reihe «Théâtre en camPoche – ENJEUX» beim Verlag Bernard Campiche Editeur veröffentlicht.

Im April 2008 wurde auch ein im Rahmen von TEXTES-en-SCÈNES 2006 entstandenes Stück uraufgeführt: *Vénus vocero* von Nadège Reveillon durch das Théâtre des Osses (Givisiez FR).

Association pour la création théâtrale contemporaine – ACTC (Vereinigung für zeitgenössisches Theaterschaffen)

Dieser 2006 vom Kulturfonds der SSA und dem Theater Pulloff (Lausanne) ins Leben gerufene Verein hat zum Ziel, die vom Kulturfonds der SSA prämierten oder infolge spezifischer SSA-Aktionen entstandenen Theaterwerke zu fördern, indem er jedes Jahr einem preisgekrönten Autor anbietet, sein Stück am Theater Pulloff durch einen Regisseur seiner Wahl zur Uraufführung zu bringen.

Nach *En haut de l'escalier* von Claudine Berthet (2007) wurde im September 2008 *Apnée* von Anne-

Frédérique Rochat in einer Inszenierung von Nathalie Lannuzel uraufgeführt.

Die künstlerische Kommission beschloss, 2009 *La traversée du désert* von Isabelle Sbrissa (Preis der SSA 2007 für das Schreiben von Theaterstücken) in einer Inszenierung von Dorian Rossel zu produzieren.

Unterstützung bei der Herausgabe von Theaterstücken

In Partnerschaft mit dem Verlag Bernard Campiche Editeur unterstützt der Kulturfonds die Veröffentlichung von Werken der Autoren, die Mitglieder der SSA sind. In der Reihe «Théâtre en camPoche» - kamen in diesem Jahr heraus:

- ENJEUX 4/die Stücke aus TEXTES-en-SCÈNES 2006: Odile Cornuz (*Cicatrice*), Julie Gilbert (*My Swiss Tour*), Valérie Poirier (*Loin du bal*), Nadège Reveillon (*Vénus vocero*)
- ENJEUX 5: Kristina Djordjevic (*Corps*), Eugène (*Rame*), Fabienne Guelpa (*L'Intime du Large*), Jérôme Richer (*Ecorces*), Anne-Frédérique Rochat (*Apnée*).

Darüber hinaus wurden auch zwei HORS-SÉRIE veröffentlicht:

- André Steiger: *L'Aveu de théâtre*
- *Le Livre des écrivains associés du théâtre de Suisse*: Auszüge aus Bühnenwerken von 40 Westschweizer Autorinnen und Autoren, die Mitglied der EAT-CH sind.

Das jährliche Budget beträgt Fr. 20 000.– für die Verlagskosten. Honorar des Direktors der Reihe, Philippe Morand, Spesen sowie Urheberrechte werden ebenfalls vom Kulturfonds übernommen.

Preis der SSA für das Schreiben von Theaterstücken

Fünf auf Wettbewerbsbasis vergebene Preise von je Fr. 6000.– für:

Herbstzucht von Denise Corinna Rickenbacher (Zürich)

They never come back von Felix Zbinden (Basel)

Colline des potiers hippies von Alexandre Friederich (Genf)

Ecorces von Jérôme Richer (Genf)

Corps von Kristina Djordjevic (Paris)

Für jede Uraufführung durch eine Berufstruppe oder ein Berufstheater gibt es eine zusätzliche finanzielle Unterstützung von je Fr. 10 000.–.

Stipendien der SSA für die Übersetzung von Theaterstücken

Fr. 5000.- an Antoinette Werner. Übersetzung ins Italienische der französischsprachigen Stücke *L'Objet* und *La Remplaçante* von Michel Viala

Fr. 3000.- an Lisa Gigling. Übersetzung ins Deutsche des französischsprachigen Stücks *My Swiss Tour* von Julie Gilbert

Fr. 2000.- an Joëlle Richard. Übersetzung ins Deutsche des französischsprachigen Stücks *Vénus vocero* von Nadège Reveillon.

Stipendien der SSA für choreografische Werke

Fr. 8000.– an Alexandra Bachzetsis und das Projekt *Dream Season*

Fr. 8000.– an Marco Berrettini (Melk Productions) und das Projekt *Freezao/Défreezao*

Fr. 8000.– an Martin Zimmermann & Dimitri de Perrot und das Projekt *Öper Öpis*.

Stipendien für Kompositionen im musikalischen Bereich und für Bühnenmusik

Eine von der Kulturkommission ernannte Fachjury hat Stipendien zwischen Fr. 2000.– und Fr. 8000.– in einem Gesamtumfang von Fr. 42 000. – an folgende Komponisten verliehen :

Lisette Wyss und Renato Grob für *Six freaks under*

François Cattin für *Gulliver*

Vincent Bossy für *7 ½*

Dimitri de Perrot für *Öper Öpis* von Zimmermann & de Perrot

Marcel Sägesser für *Dorfmord* von Barbora Kryslova Greiner

Anne-Sylvie Casagrande für *URHU*

Jérôme Baur für *Si ça aurait fini depuis le début, ça aurait été différent* von der Cie Kbarré

Le Collectif Fa7 für *Rame* von Eugène

Manuel Cohen für *La vie de Vivaldi* von Philippe Cohen

Michael Sauter für *Partyschreck 08* von 400asa

Christian Müller und Gaudenz Badrutt für *Sommonaut* von Philipp Boë.

Jährliche Unterstützung der FSSTA

Die FSSTA (Fédération suisse des sociétés de théâtre amateur) hat wie jedes Jahr eine finanzielle Unterstützung von Fr. 5000.– erhalten. Auf Anfrage werden Amateurtheatertruppen bei einer Aufführung oder Tournee unterstützt.

Ausserdem übernahm der Kulturfonds die Mitgliedergebühren der FSSTA für CH-Dramaturgie (Fr. 500.-).

Weitere Unterstützungsleistungen

Der Kulturfonds erhielt 24 einzelne Anfragen betreffend Subventionen und gab denjenigen statt, die seinen Zielen am ehesten zu entsprechen schienen. Gesamtbetrag: Fr. 21 500.–. Besonders erwähnenswert sind u.a.:

Unterstützung des Projekts « Dramaturgische Unterstützung für junge Choreografen » (Fr. 15 000.–);

Roadmovie 2008 (Fr. 6000.–);

Autorenresidenz für Camille Rebetez bei der Compagnie AC Moser (Fr. 5000.–);

2. Autorenfestival 2008/09 *Verlorene Paradiese* am Stadttheater Bern (Fr. 3000.–).

7.2 Solidaritätsfonds

Ein Urheber hat die SSA um dringende finanzielle Unterstützung gebeten, deren Anfrage durch die Kommission des Solidaritätsfonds stattgegeben wurde. Somit wurde 2009 eine kostenlose Zuwendung von Fr. 5000.– und ein zinsloses Darlehen von Fr. 5000.– gewährleistet.

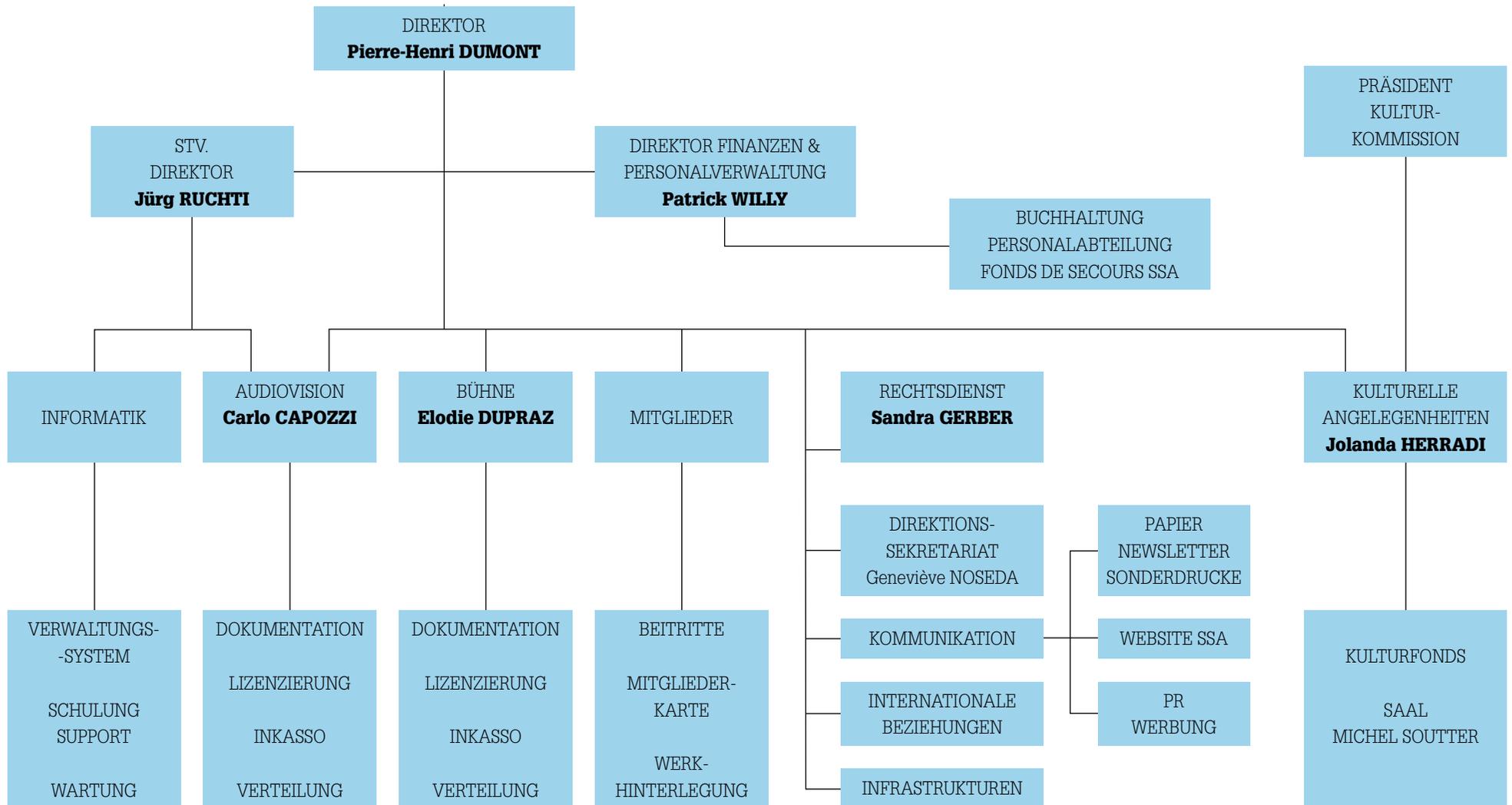
7.3 Vorsorgestiftung « Fonds de Secours de la SSA »

Die Generalversammlung der SSA beschloss, den Einlagensatz von 3,5% für die Stiftung beizubehalten. Aufgrund der kassierten Vergütungen wurde eine Nettosumme von Fr. 416 472.– (d.h. Fr. 461 472.– abzgl. einer Beteiligung von Fr. 45 000.– an den Verwaltungskosten der SSA) an die Stiftung überwiesen. Wiederum konnte ein Beitragsanteil von 15% für die einmalige Jahresprämie der SSA-Mitglieder bei der Basler Versicherung einbezahlt werden. Es kamen 28 Mitglieder in den Genuss der Rente, die vom Reglement der Stiftung als Übergangsmassnahme geplant war. Die Stiftung hat insgesamt 208 einmalige Prämien überwiesen. Sie verwaltete 416 Urhebekonti. Der Stiftungsrat trat im April einmal zusammen, um die Jahresrechnung zu bewilligen, das Reglement zu aktualisieren und den Beitragsanteil für die einmalige Jahresprämie festzusetzen.



8 Organisation

8.1 Organigramm der Verwaltung (Situation per 1. Juni 2009)



8.2 Personal

(Situation per 1. Juni 2009)

Madeleine BACHELET	Abteilung Audiovision
Stéphanie BAUMANN	Abteilung Finanzen und Abteilung Bühne
Marinella BERTELLI	Abteilung Audiovision
Carlo CAPOZZI	Operationsleiter Audiovision
Patricia BEAUVERD	Abteilung Bühne
Olivia DUMONT	Empfang, allgemeine Verwaltung und Buchhaltung
Pierre-Henri DUMONT	Direktor
Elodie DUPRAZ	Verantwortliche Abteilung Bühne
Marie GENTON	Abteilung Audiovision und Abteilung Mitglieder
Sandra GERBER	Verantwortliche Rechtsdienst
Jolanda HERRADI	Delegierte für kulturelle Angelegenheiten
Nathalie JAYET	Publikationen der SSA und Abteilung Audiovision
Simone LIENHARD	Abteilung Audiovision
Séverine MERMOD	kulturelle Angelegenheiten, Sekretariat, Saal Michel Soutter, Werkhinterlegung
Geneviève NOSEDA	Direktionssekretärin, allgemeine Verwaltung und Sekretariat Personalverwaltung
Jürg RUCHTI	Stellvertretender Direktor , Verantwortlicher Abteilungen Audiovision und Informatik. Aufgrund seiner Aufgaben ist er auch in den Bereichen Kommunikation und internationale Beziehungen tätig
Laurette SALVI	Abteilung Bühne und Buchhaltung
Brigitte TSCHUDIN	Abteilung Bühne
Tiziana TRAVERSO	Abteilung Bühne
Patrick WILLY	Direktor Finanzen und Personal

Der 1. Juni 2009 beläuft sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 17 Stellen bzw. 20 Personen. In seiner letzten Sitzung im Jahr 2008 ernannte der Verwaltungsrat Herrn Patrick Willy ab dem 1. Januar 2009 zum Direktor Finanzen und Personal. Dank dieser Strukturanpassung erhält die Direktion der SSA einen besseren Zusammenhalt. Die Beförderung von Patrick Willy bestätigt ihn in seinen Bemühungen zugunsten der Organisation und der Entwicklung der SSA.

In denselben Sitzungen ernannte der Verwaltungsrat auch Elodie Dupraz ab dem 1. Januar 2009 zur Verantwortlichen des Bereichs Bühne (dieser Posten war seit über einem Jahr vakant).

Unsere Mitarbeiterin Brigitte Tschudin beginnt im kommenden Sommer nach ihrem Mutterschaftsurlaub wieder 50 % zu arbeiten. Ergänzt wird der Bereich Bühne durch Laurette Salvi, die ab dem 16. Februar 2009 eine 50 %-Stelle antritt.

Da Marianne Tihon die SSA Ende Oktober verlassen hat, wurde Séverine Mermod ab dem 1. Oktober 2008 als Sekretärin für kulturelle Angelegenheiten eingestellt. Séverine Mermod ist französischer Muttersprache, beherrscht Deutsch und Englisch sehr gut und verfügt über solide Kenntnisse der spanischen und italienischen Sprache.

Michele Scandamarre hat nach erfolgreichem Bestehen der kaufmännischen Berufsmatura im Juni 2008 die SSA verlassen. Zurzeit bietet die SSA keine Praktikantenstelle mehr für Berufsmaturanden an.

9 Organe

9.1 Generalversammlung

Die Generalversammlung fand am 14. Juni 2008 im Hause des Schweizer Filmarchivs (Cinémathèque) in Lausanne statt. Nach den Berichterstattungen von Claude Champion (Präsident) und Pierre-Henri Dumont (Direktor) verabschiedete die GV einstimmig den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2007 und folgte dabei der Empfehlung der Revisionsstelle. Sie erteilte dem Verwaltungsrat und der Revisionsstelle Entlastung. Sie erneuerte drei Verwaltungsratsmandate für weitere drei Jahre (Dominique de Rivaz, Emanuelle delle Piane und Charles Lombard).

Die GV beschloss auch, die Einlagenansätze 2008 in die verschiedenen SSA-Fonds unverändert zu belassen und folgte dabei dem Vorschlag des Verwaltungsrats: Vorsorgefonds 3,5 %, Solidaritätsfonds 0,1 % und Kulturfonds 6,4 %.

RA Philippe Zoelly, Präsident der Stiftung «Fonds de Secours SSA» (Vorsorgefonds), berichtete anschliessend über diesen Fonds zugunsten der Urheber.

Vor dem Aperitif und dem gemeinsamen Essen hatten die anwesenden Mitglieder und Gäste die Möglichkeit, vier neue, von jungen SSA-Mitgliedern geschaffene Kurzfilme anzuschauen.

9.2 Verwaltungsrat & Kommissionen

(Situation per 1. Januar 2009)

Verwaltungsrat	Verwaltung & Recht	Kultur	Kommunikation & Publikationen	Solidaritätsfonds
Claude Champion – Präsident	■	Präsident	■	Präsident
Charles Lombard – Vizepräsident			■	
Fabienne Berger		■		■
Fulvio Bernasconi		■		
Gérald Chevrolet			■	
Louis Crelier	■	■		
Isabelle Daccord			Präsidentin	
Zoltan Horvath		■	■	
Sandra Korol		■	■	
Emanuelle delle Piane	■	■		
Denis Rabaglia	■	■		
Dominique de Rivaz				■
Marcel Schüpbach	■	■		
RA Philippe Zoelly		Präsident		■

Der Verwaltungsrat tagte 5 Mal und die Verwaltungsratskommissionen (Verwaltung & Recht, Kultur, Kommunikation & Publikationen, Solidaritätsfonds) hielten insgesamt 11 Sitzungen ab.



10 Bilanz und Jahresrechnung

10.1 Bilanz per 31. Dezember 2008

AKTIVEN (in Franken)	2007	2008
Banken und Anlagen	11 096 515.31	12 289 594.79
Postcheck	10 719.45	19 012.80
Kasse	661.25	696.75
Verrechnungssteuer	74 451.71	100 633.33
Debitoren	2 145 841.68	2 817 989.09
Transitorische Aktiven	367 778.27	306 375.62
Umlaufvermögen	13 695 967.67	15 534 302.38
Mobilien und Büroeinrichtungen	551 085.45	564 468.44
Abschreibungsfonds	-424 436.40	-453 776.75
Bürogeräte	170 714.55	173 858.55
Abschreibungsfonds	-118 450.45	-136 055.60
Einrichtung Multifunktionsaal	126 497.45	126 197.75
Abschreibungsfonds	-119 917.60	-121 980.95
Computer	180 901.35	144 409.40
Abschreibungsfonds	-157 211.20	-106 913.65
Software	686 064.88	689 139.08
Abschreibungsfonds	-616 670.78	-619 166.68
Beteiligung	25 000.00	25 000.00
Anlagevermögen	303 577.25	285 179.59
TOTAL AKTIVEN	13 999 544.92	15 819 481.97

PASSIVEN (in Franken)	2007	2008
Zu verteilende Entschädigungen	12 423 181.45	13 914 580.92
Vorsorgefonds (Fonds de secours SSA)	374 149.26	416 472.29
Transitorische Passiven	103 054.62	97 859.16
Fremdkapital	12 900 385.33	14 428 912.37
Solidaritätsfonds	117 830.68	132 630.67
Kulturfonds	844 656.02	1 127 254.01
Rückstellungen für zu verteilende Entschädigungen	125 294.90	119 261.90
Vortrag auf neue Rechnung	11 376.62	11 377.99
Jahresgewinn	1.37	45.03
Eigenkapital	1 099 159.59	1 390 569.60
TOTAL PASSIVEN	13 999 544.92	15 819 481.97

10.2 Anhang

(in Franken)	2007	2008
Versicherungswerte (Brand) der Anlagevermögen		
-Mobilien und Bürogeräte	855 000	870 000
-Computer und Software	280 000	145 000
Kaution zugunsten Dritter	27 000	27 000
Beteiligung		
-Beteiligung zu 1/3 am Kapital der Agentur ISAN-BERNE	25 000	25 000

Risikomanagement

Die SSA anerkennt, dass das Risikomanagement aus ihrer Tätigkeit nicht wegzudenken ist. Es wurde eine Analyse der Risiken durchgeführt, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, danach wurden die Ergebnisse vom Verwaltungsrat konkret ausformuliert. Die Analyse befasst sich mit den Hauptrisiken und ihren Auswirkungen auf die Finanzlage der SSA.

10.3 Gewinn- und Verlustrechnung 2008

ERTRAG (in Franken)	2007	2008
Kommissionen Wahrnehmungsbereich öffentliche Aufführungen	651 981.30	626 685.60
Kommissionen Wahrnehmungsbereich audiovisuelle Rechte	1 318 010.33	1 060 094.88
Kommissionen Wahrnehmungsbereich zwingend kollektive Verwertung	946 093.14	993 391.52
Kostenbeteiligung Kulturfonds	181 970.15	168 736.35
Finanzprodukte	212 719.33	294 871.01
Diverse Einnahmen	60 137.25	61 748.30
Auflösung von Rückstellungen für die Wertminderung bei den Anlagepapieren	0.00	90 296.40
Gesamtertrag	3 370 911.50	3 295 824.06
AUFWAND (in Franken)		
Betriebsaufwand, Honorare und EDV-Kosten	643 255.25	530 168.81
Aufwand Generalversammlung, Verwaltungsrat und Mandate	249 785.40	247 657.55
Gehälter und Sozialabgaben	1 955 044.65	1 996 313.35
Mieten und Unterhaltskosten	316 231.74	320 714.26
Diverse Bürokosten	82 145.83	92 774.26
Abschreibungen	124 447.26	108 150.80
Gesamtaufwand	3 370 910.13	3 295 779.03
REINGEWINN	1.37	45.03

10.4 Anmerkungen zur Jahresrechnung

Zugunsten der leichteren Lesbarkeit wurden die Beträge jeweils in 1000 Franken (k) angegeben.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg von 13 999 k auf 15 819 k. So steht der Anstieg des Postens « Zu verteilende Entschädigungen » um 1491 k in direktem Zusammenhang mit den höheren Einnahmen aus der zwingend kollektiven Verwertung von 672 k (diese werden im Jahr nach ihrer Einnahme verteilt) sowie mit der Zunahme der Debitoren um 672 k.

Gewinn- und Verlustrechnung: Ertrag

Einnahme der Entschädigungen: Anstieg um 1,75 % der Einnahmen, d.h. ein Plus von 314 k im Jahr 2008. Die diversen Einnahmen sind deutlich gestiegen, da sie auf 615 k klettern. Das sind 160 k mehr als im Vorjahr, was einer Erhöhung um 35,3 % entspricht.

Diese bedeutende Verbesserung ist in erster Linie auf den Posten « Bankzinsen » und « Auflösung von Rückstellungen für die Wertminderung bei den Anlagepapieren » zurückzuführen. Der Finanzertrag aus diesen Beträgen wird ausschliesslich zur Verminderung des Betriebsaufwands der Gesellschaft eingesetzt, so dass alle vertretenen Mitglieder und Urheber davon profitieren.

Der Verwaltungsrat hat eine sehr strenge Anlagepolitik für die flüssigen Mittel der SSA festgelegt, um die Auszahlung künftiger Entschädigungen möglichst weitreichend abzusichern. Zur Erinnerung: Die SSA nimmt mehr oder weniger hohe Beträge ein, die sie nicht im Verlauf desselben Jahres verteilen kann. Die Vergütungen aus der zwingend kollektiven Verwertung werden erst dann verteilt, wenn wir sämtliche Nutzungen des abgelaufenen Jahres erhalten und verarbeitet haben.

Aufgrund der Finanzkrise, die im Jahr 2008 einsetzte, wurde beschlossen, unsere eidgenössischen Bundesanleihen zu verkaufen. Wir waren nämlich jedes Jahr gezwungen, in Bezug auf die Kurs schwankungen Rückstellungen zu machen. Dank dem Verkauf der Anleihen konnten 90 k aus den Reserven der Vorjahre zurückerlangt werden.

Ausserdem profitierten wir von einem deutlichen Anstieg der laufenden Zinsen, die von 212 k im Jahr 2007 auf 294 k im Jahr 2008 kletterten.

Angesichts der gegenwärtigen Entwicklung der Finanzmärkte werden wir 2009 bestimmt kein vergleichbares Ergebnis erzielen können.

Gewinn- und Verlustrechnung: Aufwand

Reduktion des Aufwands um 75 k, d.h. um 2,2% im Vergleich zu 2007. Der Gesamtaufwand beträgt 3295 k gegenüber 3370 k im Vorjahr. Das Budget wurde global leicht überstiegen, und zwar um 0,66%.

Betriebsaufwand, Honorare und EDV-Kosten

Folgende Posten verzeichnen einen Rückgang: internationale Beiträge (wegen der Auflösung der internationalen audiovisuellen Vereinigung AIDAA), Reisespesen und Repräsentation, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kosten für das Bulletin „Papier“. Die Kosten für Bank und Werbung hingegen sind leicht gestiegen. Der Posten „Rückstellung für die Wertminderung bei den Anlagepapieren“ sank auf Null, da die betroffenen Papiere verkauft wurden. Einzelheiten dazu sind unter dem Posten „Diverse Einnahmen“ beim Aufwand zu finden.

Der Posten «Diverse Honorare» geht ebenfalls zurück, da die Rechtsberatung weniger oft in Anspruch genommen wurde. Bei den EDV-Kosten ist eine Kostenzunahme von 5% im Zusammenhang mit Wartung und Dienstleistungen

zu verzeichnen. Wir haben die gesamte Betreuung dieses Tools, das für das reibungslose Funktionieren der Verwertung unverzichtbar ist, ausgelagert. Die Gesamtkosten (ausser Abschreibung) sind mit 135 k jedoch äusserst angemessen.

Insgesamt ist in diesem Bereich ein Rückgang von 113 k im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten.

Aufwand Generalversammlung, Verwaltungsrat und Mandate

Allgemeiner Rückgang um 2 k, was etwas weniger als 1% ausmacht. Die Verwaltungsratsmitglieder werden gemäss ihrer Teilnahme an den Sitzungen des VR oder der Kommissionen entschädigt. Den VR-Mitgliedern wurde insgesamt 49 k ausbezahlt gegenüber 48 k im Jahr 2007. Die Vorsitzenden der Sonderkommissionen (Bulletin und kulturelle Angelegenheiten) und des Verwaltungsrats werden unabhängig von der Sitzungsteilnahme pauschal entschädigt, da die Tätigkeit in diesen Funktionen ein bedeutendes Zusatzenagement zu den Sitzungen des VR und der Kommissionen verlangt. Für diese drei Funktionen wurde die Gesamtsumme von 82 k ausbezahlt, was genau dem Vorjahresbetrag entspricht.

Ausserdem hat die Gesellschaft den Betrag von 35 k als zusätzliche Berufsvorsorgeeinlage zugunsten des Verwaltungsratspräsidenten übernommen.

Leichter Rückgang des Aufwands für Reisen und Repräsentationspflichten der VR-Mitglieder.

In Bezug auf die Generalversammlung stiegen die Kosten für die Sitzung (abhängig vom Veranstaltungsort der GV), während diejenigen für den Jahresbericht unverändert blieben.

Gehälter und Sozialabgaben

Die leichte Zunahme um 2,1% in diesem Bereich hängt hauptsächlich mit der Indexbindung der Gehälter und der Berufsvorsorge zusammen. Der Personalbestand ist nicht erhöht worden. Das Brutto-Jahresgehalt des Direktors beträgt 240 k, die Entlohnung der Direktion (drei Personen) beläuft sich auf insgesamt 520 k.

Die Gesamtkosten für die Berufsvorsorge erreichen 292 k, von denen 74 k, d.h. 74,4% der von der SSA übernommenen Gesamtsumme, vom Personal getragen werden. Ausserdem hat die Gesellschaft den Betrag von 50 k als zusätzliche Berufsvorsorgeeinlage zugunsten des Direktors übernommen.

Dieser Bereich entspricht 60,5% des gesamten Betriebsaufwands der SSA, gegenüber 58% im Jahr 2007. Grund für diese geringfügige Zunahme ist die Entwicklung der Gehälter und Sozialabgaben sowie der allgemein gesunkene Aufwand im Berichtszeitraum.

Mieten und Unterhaltskosten

Der minime Anstieg in diesem Bereich ist auf die automatisch erfolgende Indexbindung der Miete zurückzuführen, die auf 249 k steigt, was einem Plus von 1,3%

entspricht. Alle anderen Kosten sind relativ unverändert, mit Ausnahme einer geringfügigen Zunahme der Reinigungskosten. Es ist insgesamt ein Anstieg von 4 k zu vermerken, d.h. 1,5% im Vorjahresvergleich.

Diverse Bürokosten

Anstieg um 10 k, dies sind etwas weniger als 13%. Schuld daran ist in erster Linie der Posten «Druck von SSA-Dokumentation». Diverse Dokumente mussten aktualisiert und neu gedruckt werden. Alle anderen Posten verzeichnen kaum Veränderungen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen sinken insgesamt um 16 k oder 13%. Sie erfolgen über unterschiedliche Fristen:

- Mobiliar und Büroeinrichtungen innerhalb von 8 Jahren
- Bürogeräte innerhalb von 5 Jahren
- Computer und allgemeine Software innerhalb von 3 Jahren
- Spezifische Software für die SSA sowie für die Website innerhalb von 5 Jahren.

Im Detail verzeichnen wir einen Rückgang von 11 k bei den Abschreibungen für Bürogeräte und einen Anstieg von 9 k bei der Hardware.



11 Bericht der Revisionsstelle

**An die Generalversammlung
der Genossenschaft der
SCHWEIZERISCHEN AUTORENGESELLSCHAFT
Genossenschaft
LAUSANNE**

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Genossenschafter,

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der SCHWEIZERISCHEN AUTORENGESELLSCHAFT für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und

weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Genf, den 13. März 2008

Die Revisionsstelle
ALBER & ROLLE
Experts-comptables Associés S.A.

Jean-Charles VITALI
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Hubert ROLLE
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus:
Bilanz per 31. Dezember 2008 über ein Total Aktiven von Fr. 15819481.97
Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn von Fr. 45.03
Anhang zur Bilanz per 31. Dezember 2008



Die Photographien in diesem Jahresbericht widerspiegeln das von der SSA verwaltete Repertoire. Alle Fotos zeigen Werke von Urhebern, die Mitglied der Gesellschaft sind und die im Laufe des Jahres 2008 uraufgeführt wurden. Die Auswahl erfolgte frei durch die Berichtverfasser unter Anbetracht der Ausdrucksstärke der Fotos; es wird dabei keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Deutscher Teil

- Seite 2 *SCREEN SISTERS* Choreografie von Fabienne Berger mit Pauline Wassermann, Corinne Rochet (Foto Mario del Curto)
- Seite 8 *LA CITADELLE HUMANITAIRE* Dokumentarfilm von Frédéric Gonseth mit André Rochat im Jahre 1964 (Foto Dr Reinhold Wepf)
- Seite 12 *DIVISION III* Stück von Julien Mages mit Caroline Gasser (Foto Christian Lutz)
- Seite 21 *APNÉE* Stück von Anne-Frédérique Rochat mit Isabelle Bosson (Foto Nicole Seiler)
- Seite 25 *HOME* Spielfilm von Ursula Meier Drehbuch Ursula Meier, Antoine Jaccoud, Raphaëlle Valbrune mit Kacey Mottet Klein, Isabelle Huppert, Madeleine Budd (Foto Jérôme Prébois)
- Seite 29 *VÉNUS VOCERO* Stück von Nadège Reveillon mit Emmanuelle Ricci, Raïssa Mariotti, Marika Dreistadt, Anne Jenny (Foto Isabelle Daccord)
- Seite 31 *DORFMORD* Choreografie von Barbora Kryslova Greiner (Foto Christian Glaus)

Französischer Teil

- Seite 2 *LUFTBUSINESS* Spielfilm von Dominique de Rivaz Drehbuch Dominique de Rivaz, Antoine Jaccoud mit Tomás Lemarquis (Foto Jessica Theis)
- Seite 8 *NOUS NE TIENDRONS PAS NOS PROMESSES* Stück von Marielle Pinsard mit Anne Lévy, Marie-Madeleine Pasquier, Vincent Bonillo, Valeria Bertolotto (Foto Isabelle Meister)
- Seite 12 *LES SCEURS BONBON* Stück von Emanuelle delle Piane mit Yves Adam und Vincent David (Foto Pénélope Henriod)
- Seite 18 *MARCELLO MARCELLO* Spielfilm von Denis Rabaglia Drehbuch Mark David Hatwood, Denis Rabaglia, Luca de Benedittis mit Francesco Mistichelli, Luigi Petrazzuolo (Foto Philippe Antonello)
- Seite 24 *RAME* Stück von Eugène mit Corinne Frimas, Jean Cuénot, Pascal Schopfer, Lionel Frésard (Foto Mario del Curto)
- Seite 29 *LE QUAI* Stück von Jacques Probst mit Nathalie Lannuzel, Elodie Weber (Foto Dorothee Thébert)
- Seite 31 *NOMAD'S LAND SUR LES TRACES DE NICOLAS BOUVIER* Dokumentarfilm von Gaël Métroz (Foto Gaël Métroz / Tipi'mages Productions)

Impressum

Redaktion

Claude Champion
Pierre-Henri Dumont
Jürg Ruchti
Patrick Willy
Jolanda Herradi
Geneviève Nosedà Guignard

Übersetzung (deutsch)

Nicole Carnal

Lektorat

Jürg Ruchti
Jolanda Herradi

Grafische Gestaltung

Dizain, Jean-Pascal Buri, Lausanne

Druck

Presses Centrales Lausanne

Société Suisse des Auteurs (Schweizerische Autorengesellschaft)

Rue Centrale 12-14
Case postale 7463
CH-1002 Lausanne

Tél. +41 21 313 44 55
Fax +41 21 313 44 56
info@ssa.ch
www.ssa.ch